Dresdner Bank in Leipzig Goethestrasse 3/5 am Augustusplatz. Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten, Diskontierung und Einzug von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Tratten und Kreditbriefen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die heutigen Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

Leipziger Börse.

-th. In New York störte gestern der Riesenbrand des Equitable-Gebäudes den Börsenverkehr empfindlich und führte vorübergehend starke Kursabschwächungen herbei. Die Tatsache bewirkte zusammen mit den französischen Ministerschwierigkeiten an der Berliner Börse heute eine große Zurückhaltung der Spekulation und auch unser heimischer Markt schwächte sich daraufhin etwas ab. Dabei war das Geschäft am Anlagemarkt recht lebhaft, während Dividendenpapiere ruhig lagen. Im einzelnen gingen von Bankaktien Leipziger Credit, Hypothekenbank und Sächsische Bodenkredit niedriger um, auch Immobiliengesellschaft wurden etwas schwächer; Berliner Banken tendierten gleichfalls durchgängig nach unten, Chemnitzer Bankverein waren dagegen höher gefragt. Mansfelder Kuxe waren 7 ℳ niedriger gesucht. Von Transportwerten gaben beide Leipziger Straßenbahnen und Lloyd etwas nach. Von Maschinenfabriken schwächten sich Hartmann, Pittler und Schubert & Salzer prozentweise ab, auch Chemnitzer Zimmermann wurden etwas billiger. Am Textilmarkt gaben beide Sorten Leipziger Wollkämmerei nach, Kammgarnspinnerei Gautzsch waren niedriger gefragt, Falkensteiner Gardinen wurden dagegen höher bewertet. Von Zuckerfabriken wurden Halle Zucker ½ Proz. höher gesucht, während Körbisdorfer niedriger angeboten blieben. Von Musikwerten gingen Hupfeld und Zimmermann etwas niedriger um, Kalliope stellten sich um den Bruchteil eines Prozentes höher, Grosz, Leipziger Feuer und Fritz Schulz waren angeboten, Riquet, Sächsische Bronze und Kölner Zement lagen gebessert; Schneider waren niedriger gesucht. Der Kohlenmarkt war wenig verändert. An Fondsmarkt lagen heimische Anleihen meist wie gestern, nur 3proz. Consols und Sachsenrente schwächten sich etwas ab. 3½proz. Leipziger Stadt wurden teilweise etwas höher, 4proz. kamen dagegen billiger heraus. Pfandbriefe hatten mehrfach zu meist leicht abgeschwächten Kursen Umsätze. Von Eisenbahnwerten gaben Aussiger Aktien etwas nach, Prioritäten waren wenig verändert. Ausländische Fonds ruhig. Die Gesamttendenz war schwächer.

Höher wurden u. a.: Falkensteiner Gardinen 1 Proz., Halle Zucker ½ Proz., Riquet ¾ Proz., Kölsen Zement 1 Proz.

Niedriger: Mansfelder Kuxe 7 ℳ, Hartmann 2 Proz., Pittler 5¼ Proz., Schubert & Salzer 2½ Proz., Leipziger Wollkämmerei 1 Proz., Körbisdorfer Zucker 3 Proz., Piano Zimmermann 2 Proz., Schneider 2,4 Proz., Schulz 1½ Proz.

Berliner Börse. (Privattelegramm.)

fr. Gegenüber einer ganzen Serie verstimmender Momente, von denen nur der Rücktritt des französischen Ministers des Äußeren de Selves und der eventuell bevorstehende Sturz des Ministeriums Caillaux, der Brand in New York, die Versteifung am englischen Geldmarkt, schwaches New York, sowie die Hinausschiebung der Sitzung, in der die Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen werden soll, hervorgehoben seien, verlehrte der Markt anfangs in ziemlich fester Haltung. Montanwerte waren nach ihrem gestrigen Rückgang an der Nachbörse erholt, da befriedigende Meldungen vom rheinisch-westfälischen und belgischen Eisenmarkt stimulierten. Höher eröffneten Bochumer, Phönix und Rheinstahl um ½ Proz., auch oberschlesische Werte waren fest und wie Oberbedarf und Caro bis 1⅛ Proz. höher. Schwach lagen Hohenlohe, die 1½ Proz. unter gestern angeboten wurden. Späterhin war der Montanmarkt weiter befestigt, indes trat bald nach 1 Uhr eine recht matte Tendenz hervor auf die Befürchtung, daß Delcassé das Ministerium des Äußeren in Frankreich übernehmen werde. Der Bankenmarkt lag von Beginn an schwach, Creditaktien gaben ¾ Proz. nach. Heimische Banken stellten sich durchweg niedriger, Deutsche Bank und Diskonto um ½ Proz. Am Bahnenmarkt waren Canada bis 1 Proz. schwächer auf eine Meldung, daß die Eisenbahnkommission eine allgemeine Untersuchung der Frachtraten auf den westkanadischen Eisenbahnen angeordnet habe. Auch wollte man wissen, daß eine große Haussepposition eines Liverpooler Hauses gedreht worden sei. Schantung und Meridionalbahn waren ½ Proz. abgeschwächt, anatolische Bahnen bis ¾ Proz. Oesterreichische Bahnen waren unbeachtet. Von elektrischen Werten waren Edison anfangs 1 Proz. niedriger, späterhin aber vollständig erholt. Siemens & Halske sowie Schuckert unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags von 8 resp. 3½ bis ½ Proz. abgeschwächt. Licht und Kraft setzten ihre Aufwärtsbewegung um 1 Proz. weiter fort. Am Schiffahrtsaktienmarkt waren Hansa gefragt und 1½ Proz. höher, Paketfahrt und Lloyd blieben gut gehalten. Von sonstigen Nebenwerten waren Dynamit behauptet, Straßenbahn um Bruchteile eines Prozentes niedriger.

In der dritten Börsenstunde war die Börse auf Deckungen etwas fester, so daß sich die Kurse gegen Schluß über die niedrigsten Tageskurse stellten. Der Schluß war lebhaft und fest.

Der fremdländische Rentenmarkt war sehr still und eher eine Nuance schwächer. Japaner gaben ¼ Proz. nach. Von heimischen Anleihen verloren die 3proz. Consols 10 Pf., die 3½proz. Reichsanleihen 5 Pf., die 4proz. Reichsanleihen 10 Pf. und die 3proz. Reichsanleihen 10 Pf. 3proz. Sachsenrente 82,25 Proz.

Der Kalimarkt war still. Schwächer waren Neufollstedt und etwa 250 ℳ niedriger auf die Ausschreibung einer Zubuße von 500 ℳ pro Kux. Dahingegen waren Riedel recht fest und um 600 ℳ höher. Heldburg 76 Proz.

Am Kolonialmarkt war das Geschäft sehr still, indes die Kurse ziemlich fest, besonders Deutsche Kolonialanteile 600 Proz. G., 640 Proz. B., South West 31 s, Territories 6 s 6 d, Kaoko 42½ Proz., Kolmannskoop 35½ Proz., Otaviantеile fest und bis 1½ ℳ höher.

Der Kassamarkt verkehrte schwach.

Höher wurden u. a.: Deutsche Erdöl 4, Löwenbrauerei 2, Münchner Brauhaus 2½, Crößuwitzer Papier 1½, R. Fritzer 1½, Julius Berger 3½, Linke Waggon 6, Rosenthal Porzellan 2½, Voigt & Wolf 6½, Wernshausen 2, Plauener Spitzen 2½, Keula Eisenhütte 3¼, Wittener Stahlröhren 4 Proz.

Niedriger wurden u. a.: Nordpark Terrain 40 ℳ, Gebhardt & König 3, Belle Brauerei 3, Adler Fahrrad 3¼, Casseler Federhahl 2, Kappel Maschinen 5, David Richter 2, Vereinigte Nickelwerke 2, Zeitzer Maschinen 3¼, Anilinfabrik 3½, Badische Anilin 2, Elberfelder Farben 4½, Milch & Co. 2½, Riedel 4½, Stobwasser & Co. 3½, Bergisch-Märkische Industrie 4, Deutsche Spiegelglas 2½, Deutsche Waffen 1½, Krillmer & Jourdan 3, Norddeutsche Steingut 4, Vereinigte Lausitzer Glas 2, Adler Zement 1½, Bergmann Elektricität 3, Bemberg Spinnerei 1½, Aplerbecker Bergwerk 3, Blümerchütte 2½, Langenbreer 3½ Proz.

Der Privatdiskont notierte unverändert 3¾ Proz. Tägliches Geld 3 à 2½ Proz. Die Seehandlung lieh Geld aus bis zum 27. März zu 3¾ Proz. Scheck London 20,49½, Scheck Paris 81,25. Auszahlung Petersburg 216,60.

Berliner Metallbörse. (Privattelegramm.)

fr. Die Kupferterminnotierungen (Standardmarke) stellten sich wie folgt: Januar 131½ B., 130¾ G., Februar 131¾ B., 131¼ G., März 132 Brief, 131½ G., 131½ bez., April 132¾ B., 132¼ Geld, Mai 133¼ B., 132¾ G., 133 bez., Juni 133¾ Brief, 133¼ G., Juli 134¼ B., 133¼ G., 133¾ bez., August 134½ B., 134 G., 134¼ bez., September 134¾ B., 134¼ G., Oktober 134¾ B., 134½ G., 134¼—134½ bez., November 135 B., 134¾ G., 135 bezahlt, Dezember 135¼ B., 135 G. — Tendenz: Matter.

Berliner Produktenbörse. (Telegramm.)

Wie an den Vortagen schleppte sich das Geschäft am Getreidemarkte äußerst träge hin. Trotz der schwächeren amerikanischen Meldungen war hier Weizen fest, da das Inlandsangebot klein bleibt. Für Roggen zeigte sich wieder Exportnachfrage. Auch Hafer lag fest. In Mais und Rüböl waren bis zum Abgang des Berichtes noch keine Abschlüsse zustande gekommen. Wetter: Frost.

Londoner Börse. (Privattelegramm.)

fr. Die heutige Londoner Börse eröffnete für Consols, Amerikaner und Kupferwerte in schwacher Haltung.

Kursnotierungen (mitgeteilt von John D. Meyer & Co., Berlin W 50). Englische Consols 77,06. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 87, Buenos Prov. Anl. 72,87, 4proz. Chin. Gold-Anl. 100,25, 4½proz. do. von 1898 96,25, Columbier 48,50, 3proz. Deutsche Reichsanleihe 81,62, 4proz. Japaner von 1905 89,75, 4½proz. do. Ser. II 98, Peruvians Ord. 31,43, Peruvians Pref. 44,25, 4proz. Russen 94,50, 5proz. do. 104,12. Amerikaner: Atchison 107,75, Baltimore 106, Canada 237,25, Chesapeake 74,50, Southern Pac. 112,75, Southern Com. 28,75, Union Pac. 170,87, Chic. Milwaukee 111,25, Erie 31,25, Great Northern 131, Louisville 158, Missouri 29,50, New York Central 100,50, Norfolk 112,50, Neck Island 25,25, Northern Pac. 120,50, Ontario 30,25, Pennsylvania 63, Reading 77, Trunk Ord. 24, Trunk III Pref. 32,75, Steel Com. 67,62, Steel Pref. 123,75. Südafrikanische Minen: Central Mining 10,18, Randmines 6,60, Eastrand 3,44, Goldfields 4,15, Modderfontein 11,50, Geduld —,00, Goerz —,00, Chartered 27/9, Tebeers 20,12, Jagersfontein 7,62, Premiers 10,87. Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 66,87, Anaconda 7,06, Boston Copper 2,05, Rio Tinto 71,87, Orient Consolidated 1,87, South West Africa 31, Anglo A 20,87, Hudson Bay 104.

Letzte Drahtnachrichten.

lr. **Berlin**, 10. Januar. (Privattelegramm.) Die 4proz. nicht vor 1922 rückzahlbaren Pfandbriefe Serie 19 der **Norddeutschen Grundkreditbank** wurden heute zum ersten Male notiert. Der Kurs stellte sich auf 120,25 b. u. G.

lr. **Berlin**, 10. Jan. (Priv.-Tel.) Die Einnahmen der **Elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld** betrugen im Dezember 92 511 (86 710) ℳ; seit 1. Januar 1911 1 050 044 (999 082) ℳ.

lr. **Berlin**, 10. Jan. (Priv.-Tel.) Die provisorischen Einnahmen der **Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn** betragen im Dezember 64 726 (— 9348) ℳ. Die Gesamtmehreinnahmen seit 1. April 1911 betragen 12 587 ℳ.

⨯⨯ **Düsseldorf**, 10. Jan. (Privattelegramm.) In der heute abgehaltenen Aufsichtsratssitzung des **Meggener Walzwerkes in Meggen** wurden die Betriebsüberschüsse für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt, die sich im Rahmen der gleichen Zeit des Vorjahres bewegen. Die Aussichten für die zweite Hälfte des Jahres wurden als günstiger bezeichnet, da nunmehr die erhöhten Verkaufspreise vorteilhaft einwirken.

Von den Warenmärkten.

* **Vom Liverpooler Baumwollmarkt.** Die Baumwollmaklerfirma Harnden, Hemelryk & Co. schreibt uns in ihrem Wochenbericht: Die Arbeitersperre der Weber in Lancashire besteht noch immer fort. Gerüchte waren gestern in Manchester im Umlauf, daß die Arbeitseinstellung aufgehoben sei, doch ist dies nicht der Fall. Immerhin herrscht ein hoffnungsvolleres Gefühl auf eine baldige Beilegung der zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer schwebenden Differenzen vor. Dem früher seitens der Weber gestellten Ansuchen um eine Lohnerhöhung von 5 Prozent, das für heute zur Entscheidung vorgesehen war, konnte mit Rücksicht auf das gegenwärtige gespannte Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht entsprochen werden. Doch wird die Angelegenheit jedenfalls später wieder in Berücksichtigung gezogen werden, sobald die Verhältnisse wieder normal geworden sein werden. Der „Financial Chronicle" in New York wird morgen die folgende Aufstellung über die aus den Baumwolle produzierenden Staaten erhaltenen Ernteberichte geben: „Die Temperatur während der vergangenen Woche ist sehr niedrig gewesen und Regen ist in den meisten Plätzen gefallen. Das Zumarktbringen der Ernte dauert in ziemlichem Umfange fort. Das Geschäft in Manchester mit dem Osten und besonders mit Indien ist gut. Doch macht sich die Arbeitersperre unangenehm bemerkbar, da jetzt zur Ausführung fälliger Orders in vielen Teilen nicht zur Erledigung kommen können. Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 38 000 Ballen. In amerikanischen Sorten war eine bessere Nachfrage und Preise haben seit vergangenem Freitag gleich 21 Punkte angezogen für Middling; die niedrigeren Grade sind jedoch weniger gestiegen. Brasilianische war wenig gefragt, auch ägyptische war wenig gefragt, Brown zog 1/8 d per Pfund an. In ostindischer war nur ein kleines Geschäft zu unveränderten Preisen (Scinde good fair 4 d).

Quotierungen: American Orl. M.4,60, G.O. M.4,82, G.W. 5,00 Mid. 5,22, F.W. 5,35, G.M. 5,48, F.G.M. 5,60, M.F. 5,86.

	M. F.	Fair	G. F.		M. F.	Fair	G. F.
Pernam .	5,18	5,88	6,30	Maceio . . .	5,13	5,83	6,30
Paraiba . .	5,13	5,83	6,30	Ceara . . .	5,13	5,83	6,30

	Fr.	G. F.	F. G. F.	Gd.	Fine	Gd. Fine
Egyptian. Brown .	8 1/16	8 9/16	9	9 3/16	10 3/16	11 3/16
do. Upper .	6 3/16	7 1/16	8 1/16	8 1/16	9	9 7/16

	G. F.	F. G. F.	Gd.	F. G.	Fine	G. Fine
M. G. Broach . .	—	8 4/16	8 5	8 5/16	—	—
M. G. Nr. 1 Dhollera	8 10/16	8 11/16	8 12/16	8 12/16	8 13/16	—
M. G. Bengal . .	—	—	8 6/16	8 6/16	8 8/16	8 8/16
Tinnevelly . . .	5	5 1/16	5 2/16	—	—	—

Importiert wurden im ganzen 162 166 B., exportiert 16 079 B. Spinner haben dem Markte 94 806 B. entnommen und der Totalvorrat ist 868 290 B. gegen 1 088 170 B. in 1911, wovon 744 610 B. amerikanische gegen 979 480 B. im Vorjahre. Schwimmend befinden sich 358 000 B. amerikanische gegen 361 000 B. in 1911, 42 000 B. ägyptische gegen 53 000 B. und 1000 B. ostindische gegen 14 000 B. im Vorjahre.

	Jan.	Jan.-Febr.	März-April	Mai-Juni	Juli-August
Letzte Woche Schluß .	4,88	4,88	4,92	4,97	5,01 1/16
Niedrigst. Preis Freitag	4,88	4,84	4,88	4,93 1/16	4,93
Höchster Preis Freitag	5,07	5,07	5,10	5,14 1/16	5,18 1/16
Diese Woche Schluß . .	5,05	5,04 1/16	5,07 1/16	5,12	5,15 1/16
Nettoaufschlag	17	16 1/16	15 1/16	15	14

Statistik (Amtl., in Tausenden Ballen)

	1910/12	1910/11	1909/10
In Sicht gekommen während der Woche	450	332	251
seit Beginn der Saison . . .	9859	8095	7761
Spinner entnahmen während der Woche	387	331	281
seit Beginn der Saison . . .	5028	3658	3836
Sichtbarer Vorrat	4754	4109	3784
Middling Amerikanische	5,22 d	8,01 d	8,28 d
Totale Ernte	?	12 120	10 609

Oft. **Vom englischen Textilmarkt** wird berichtet, daß bei fester Preistendenz größere Abschlüsse auf den Wollmärkten kaum zustande gekommen sind, nur Großhandelsgenres in besserer Qualität waren gefragter und konnten mehr Verkäufe erzielen. Die Situation auf dem Kammzuge-, Kämmlings- und Wollabfallmarkt ist unverändert still bei fest behaupteten Preisen. Was den Wollgarnmarkt anbelangt, so herrscht auch hier verhältnismäßig nur geringer Verkehr, während wollene Gewebe gut gefragt waren und besonders von Süd-Amerika und von Kanada größere Orders erteilt wurden, die inländischen Konsumenten hierbei mit Aufträgen zurückhaltend. Flanelle und wollene Decken sind vom Inland wie vom Ausland wenig begehrt, und ebenfalls hatten Wirkwaren in der letzten Woche größere Umsätze nicht zu verzeichnen. Die Situation in der Baumwollindustrie ist noch ungeklärt, die Aussperrung dauert an, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Integrene und Jutegewebe sind regelmäßig gefragt und haben normalen Geschäftsgang bei im ganzen unveränderten Preisen. Eine besondere Veränderung der Geschäftslage in der Leinenindustrie ist in der letzten Woche nicht eingetreten.

* **Berliner Häuteauktion** am 9. Januar. (Originalbericht.) Die Versteigerung war gut besucht, es kam auch von Anfang an rege Kauflust zum Ausdruck. Und zwar sowohl von seiten der Fabrikanten als auch der Händler. Die Preise haben sich infolgedessen trotz der schwächeren Haltung des Rohhäutemarktes behauptet, zum Teil sogar erhöht. Zum Angebot kamen 4702 Ochsen-, 12 567 Kuh-, 3967 Färsen-, 9025 Bullen-, 2068 Kreuzen-, 1872 Roß- und 1320 Schweinehäute, 32 696 Kalb- und 30 784 Schaffelle. Erzielt wurde für Ochsenhäute bis 59 Pfd. 56 (55—55½), 60—69 Pfd. 58—58½ (57—58), 80 Pfd. und mehr 58 (58½), bayrische Ochsenhäute bis 79 Pfd. 65 (62), 80—89 Pfd. 65 (64½) 90—99 Pfd. 65 (65), 100 Pfd. und mehr 62—63 (63), Bullenhäute bis 49 Pfd. 48 (47½—48), 50—59 Pfd. 52½ (52½), 60—69 Pfd. 50½ (50½), 70—79 Pfd. 49—50 (49½—50½), 80—90 Pfd. 48½ (49½—50), 90—99 Pfd. 48 (49—49½), 100 Pfd. und mehr 47½ (49), Kuhhäute bis 59 Pfd. 56—56½ (55—57), 60 Pfd. und mehr 56—57 (57—57½), Färsenhäute bis 49 Pfd. 57—58 (57½), 50—69 Pfd. 58½ (58), 60 Pfd. und mehr 59½—60½ (60½), Kreuzerhäute 60—69½ (59½), bayrische Kuhhäute 61½ (61½), bayrische Färsenhäute 63 (62), alte Ochsenhäute 39½ (40½), Schweinhäute 42—48 (42—47½), Rohhäute pro Stück 18,40 (19,10 bis 19,50) ℳ, Kalbfelle mit Kopf bis 9 Pfd. pro Stück 7,10 (7,20—7,40) ℳ, 10—16 Pfd. 82—82½ (81—83), 16—22 Pfd. 75½ (78), 23 Pfd. und mehr 72 (73½), Kalbfelle ohne Kopf von 10—15 Pfd. 94½ (98), 16—22 Pfd. 85½ (88½), 23 Pfd. und mehr 78 (80), Schafkalbfelle 68½ (66), Schaffelle, frühgeschorene pro Stück 2—3,60 (2,70—3,50), frühgeschorene, lang, 3,90—4,70 (3,70 bis 4,70), grobwollige 3,80—4 (3,40—4,30), Holsteiner 6,70—7,60 (6—6,80), feinwollige 4,60—5,90 (4,50—5,90), Lammfelle 1,40 (1,50), Böcke 5,70 (5,40), alte Holsteiner 6,90 (6,80), Schafscheerfelle 1,80 (2,10), Heidschnucken 2,60. — Ausländische Gefälle: Ochsenhäute bis 59 Pfd. pro Pfund 52—52½ (50—52), 60—69 Pfd. 56 (55½), 70—79 Pfd. 58½ (57), 80 Pfd. und mehr 59 (58), bayrische Ochsenhäute bis 69 Pfd. 61½ (59½), 60—69 Pfd. 62 (60½), 100 Pfd. und mehr 60—60½ (59—59½), Bullenhäute bis 49 Pfd. 47—48 (45—46½), 50—59 Pfd. 49—51½ (49—50), 60—69 Pfd. 49—51½ (48—51½), 80—89 Pfd. 46—50 (47—50½), 100 Pfd. und mehr 46—47½ (46½—49), Kuhhäute bis 69 Pfd. 52½—58 (51½—56½), über 69 Pfd. 52½—60 (52½—60½), bayrische Kuhhäute 58 (58½), Färsenhäute bis 49 Pfd. 57—62 (56½—60), 50—59 Pfd. 54½—59 (54—59), 60 Pfd. und mehr 56½—58½ (55—59½), bayrische Färsenhäute —, Fresserhäute 56—60 (55 bis 60½), Schußhäute 41—55 (48—51½), Rohhäute pro Stück 15,70 bis 18,50 (16,90—19,60), Kalbfelle mit Kopf bis 9 Pfd. pro Stück 3,20—7,80 (3,20—7,50), 10—15 Pfd. 80—82 (83—85½), 15—22 Pfd. 71 (74), über 22 Pfd. 65 (66), Schafkalbfelle 69 (74), Schaffelle, frühgeschorene, pro Stück 2,60—3 (2,50—2,90), frühgeschorene, lang, 3,70—4,30 (3,20—4,10), grobwollige 3,90—4,40 (3—4,10), feine 1,90—2,80 (1,80), feinwollige 4,40—5,30 (4—4,80), Lammfelle 1,40 (1,50), Böcke 3,20—7,90 (3—8), Schafscheerfelle 1,80 (2,10) ℳ pro Stück. Es wurde alles schlank verkauft. Käufer waren sowohl Gerber, als auch Händler. Es wurde auch stark Ausland viel gekauft. Die Preise verstehen sich in Pfennigen pro Pfund, sofern nichts anderes bemerkt ist. Schlachtung mit Horn, ohne Schweißbein, kurzklauig. Zahlung hat netto Kasse vor Versand der Ware zu erfolgen. Im übrigen gelten die abgeänderten Kasseler Bedingungen.

Ueber den heutigen Versteigerungstag meldet uns ein Privattelegramm: Der zweite Tag der Auktion verlief sehr flott; die Preise waren teils behauptet, teils anziehend.

* **Vom Hamburger Kakaomarkt** schreibt die Firma Wilhelm Rackwitz unterm 9. Januar: Die Tendenz ist auf der ganzen Linie ruhig. Der Rückgang in den letzten Tagen ist durch Realisationen der zweiten Hand verursacht worden, während von den Produktionsplätzen kurzender Sorten billige Offerten eigentlich nicht vorlagen. Auf der anderen Seite fehlt es aber entschieden an Angeboten. Heutige Notierungen sind auch der zweiten Hand für fair Bahia gleich 48 ℳ, Akra kurant 47—48 ℳ. Hamburger Konditionen je nach Position. Von Guayaquil liegen heute zum ersten Male nach den ecuadorianischen Revolutionsnachrichten wieder Offerten vor, nämlich Arriba zu 53 ℳ cfr., während dieselbe Sorte aus der zweiten Hand zu 52 ℳ 6 d angeboten wird.

* **Margarine.** Aus Rotterdam, 9. Jan., wird geschrieben: Verkauft wurde Marke Neutralherd Ia auf prompte Abladung zu 64 fl. Markt fest.

* **Getreidezufuhren per Bahn** am 9. Januar: in Königsberg: 35 inländische, 1 russischer Waggon erhielten Kleie und Kuchen, nach Angabe der Bahnen: 8/— Weizen, 38/— Roggen, 8/— Gerste, 44/— Hafer, —/1 Erbsen, 1/— Bohnen, 1/— Wicken, —/3 Kleie, —/16 Kuchen. — In Danzig (am Sonntag-Bahnhof): 69 inländische Waggons, davon 25 Gerste, 18 Hafer, 1 Kleesaat, 22 Roggen, 12 Weizen; 145 russische Waggons, davon 3 Erbsen, 56 Gerste, 3 Hafer, 35 Kleie, 2 Mais, 20 Kuchen, 5 Teradella, 1 Sonnenblumen. — In Neufahrwasser: Inländische: 180 Tonnen, davon 20 Gerste, 120 Roggen, 40 Spiritus. Russische: 40 Tonnen Bohnen. Wetter: Schön.

Warentelegramme.

vom 10. Januar (wo nicht anders vermerkt).

Wolle.

Antwerpen, 9. Jan., 11½ Uhr. Offizielle Preisnotierungen für La Plata Kamming Type B. (Bericht von Kurth, Wendmann & Co.) Stimmung: Behauptet. Detailumsätze Type B 100 000 Kilo.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
vorige	5,40	5,37½	5,35	5,35	5,32½	5,32½
heutige	5,42½	5,40	5,40	5,37½	5,35	5,35
Umsatz 1000 kg	25	10	30	15	15	—
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	N. J.	Dez.
vorige	5,32½	5,32½	5,30	5,30	5,27½	5,27½
heutige	5,32½	5,32½	5,32½	5,30	5,30	5,27½
Umsatz 1000 kg	—	5	5	20	5	—

Antwerpen, 9 Uhr 57 Min. (Privattelegramm von Kurth, Wendmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Jan. 5,42½ Käufer, August 5,32½ do. — Behauptet.

Baumwolle.

Bremen. Upland middling loko 48½. Ruhig.

Liverpooler Baumwollmarkt. Der Markt eröffnete für loko fest. Tagesumsatz 10 000 B. Tagesimport 49 000 B., worin Amerikaner 30 000 B. Termine ruhig. Jan. 5,07, Jan.-Febr. 5,07, Febr.-März 5,08, März-April 5,11, April-Mai 5,13, Mai-Juni 5,16, Juni-Juli 5,18, Juli-Aug. 5,20, Aug.-Sept. 5,21, Sept.-Oft 5,22.

New York, 9. Jan. Aug. 9,61, Sept. 9,65, Oft. 9,71, Nov. 9,74, Dez. 9,78.

New York, 9. Jan. Zufuhren in den atlantischen Häfen 24 000, in den Golfhäfen 50 000, in den Pacifichäfen 17 000, diese Woche —,—, diese Saison —,—, total 91 000, diese Woche 189 000, diese Saison 7 147 000, im Inland 20 000, diese Woche 71 000, diese Saison 6 193 000. — Export nach Großbritannien 2000, diese Woche 91 000, diese Saison 2 356 000, nach dem Kontinent 2000, diese Woche 93 000, diese Saison 3 095 000, nach Japan und Vladiwostok 17 000, diese Woche 18 000, diese Saison 249 000. — Wetter: Atlantic mäßiger Regen, Golf ohne Niederschläge. — Temperatur: Atlantic 30—18, Golf 32—16 Grad.

New Orleans, 9. Jan. Loko middling 9 1/16, low middl. 9 1/16, good ordinary 7 9/16. Jan. 9,32, Febr. 9,33, März 9,36, April 9,41, Mai 9,51, Juni 9,57, Juli 9,60, Aug. 9,65, Sept. 9,69.

Spiritus. Petroleum. Oele.

Hamburg, 9. Jan. Oele. (Preise in Mark.) Leinöl prompt 64, Lieferung 64. Rüböl prompt 70, Lieferung 70. Baumöl prompt 74, Lieferung 74. Salmiakmelassesprit, prompt 68, Lieferung —, Erdnußöl prompt 68, Lieferung —. Rapsöl prompt 68, Lieferung —, Speisekocosöl weiß, prompt 72, Lieferung 72. Speisekokosöl gelb, prompt 68, Lieferung 68. Kokosöl, Kochöl, prompt 85, Lieferung 85. Kokosöl, Cochin, prompt 83, Lieferung 83. Kokosölfettsäure prompt 68, Lieferung —. Rohöl frei ab Hamburg, Marke 1 Proz. — leinöl, holländisch, loko 81. Palmöl, Lagos, loko 62. Palmöl, Mittelsorten, loko 58. Kokosöl fup. Kochin, loko 82. Kokosöl, Ceylon, loko 68. Kottonöl, amerikanisches, loko 59. Rottonöl, englisches, loko 57. Maisöl, amerikanisches, loko 64. Sojabohnenöl, englisches, loko 62, chinesisches —. Terpentinöl, amerikanisches, loko —. Hanföl, chinesisches, loko 99. Rüböl, 1. Pressung, loko 62. 2. Pressung, loko 60. Unverzollt ab Kai oder Lager Hamburg. Raffe 1 Proz. Fest.

Zucker.

Magdeburg. Kornzucker 88° ohne Sack 15,25—15,40. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack 13—13,50. Tendenz ruhig. — Brotraffinade 1 ohne Faß —,—, Krystallzucker I mit Sack —,—, gemahlene Raffinade mit Sack —,—, gemahl. Melis mit Sack —,—. Geschäftslos. — Rohzucker 1. Produkt transito, frei an Bord Hamburg, Jan. 14,85 G., 14,80 B., Febr. 14,87½ G., 15,02½ B., März 15,15 G., 15,20 B., Mai 15,32½ G., 15,37½ B., Aug. 15,40 G., 15,45 B., Okt.-Dez. 11,35 G., 11,40 B. Fest.

Hamburg. (Anfang.) Rübenrohzucker 1. Prod. 88proz. Rendement neue Usance, fest an Bord Hamburg per 50 Kilo Jan. 14,85, März 15,10, Mai 15,25, Aug. 15,35, Okt. 11,57½, Dez. 11,22½. — Stetig.

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg. Good average Santos, März 64,25, Mai 64,50, Sept. 64,50, Dez. 64,25. — Tendenz: Stetig.

Rio de Janeiro, 9. Januar. Tendenz fest. Wechsel auf London 16 1/16. Preis für Nr. 7 8 100 (auf-) 8 175, Tagesumsätze 5000, seit 1. Juli 5 000 000, Vorrat 353 000. Verladungen für die Verein. Staaten —,—, do. f. Europa 6000. — Santos. Tendenz ruhig. Nr. 7 7 150 (unter) 7 200, Tagesumsätze 21 000, seit 1. Juli 9 002 000, Vorrat 2 604 000, Ankünfte im Innern 21 000.

Landesprodukte.

Chicago, 9. Jan. Speck short clear 8,50. Schmalz Jan. 8,37½, Mai 8,52½, Juli 8,62½, Sept. 8,75. Pork Jan. 15,85, Mai 16,17½, Juli 16,25. Rippen Jan. 8,60, Mai 8,70, Juli 8,77½. — Die Schweineanfuhren in Chicago werden für morgen auf 38 000 Stück geschätzt.

Verschiedenes.

Hamburg, 9. Jan. Kartoffelstärke, prima grobk. jeglicher Herkunft, in der Zollfreiheit prompt 32½—33, Febr./März 32½—33, im Freihafen prompt 32—32½, Febr./März 32—32½, super. grobkörnig prompt 33½—33½. Kartoffelmehl, prima feinster Herkunft in der Zollfreiheit prompt 32½—33, Febr./März 32½—33, im Freihafen prompt 27½—28½, Febr./März 32½—33, superior prompt 33½—33½. — Fest.

London, 9. Jan. (Privattelegramm.) Kautschuk. Fine Para hard cure loko 4 s 3½ d, Februar 4 s 4 d. Fine Para soft cure loko 4 s 4½ d, Febr. 4 s 5½ d. Manaos scrappy loko 3 s 8½ d Febr. 3 s 9½ d. Peruvian Wall loko 3 s 10½ d, Febr. 3 s 9½ d, März 3 s 9 d. — Der Markt ist unverändert fest. — Die Zufuhren in Para betragen bis heute 750 Tonnen.

Getreide.

Berliner Produktenbörse.

12 Uhr 20 Min.		heute	vorher			heute	vorher
Weizen	Mai	217,75 *	217,75	Hafer	Mai	153,— *	152,50
	Juli	—,—	—		Juli	153,— *	152,50
	Sept.	—	—	Mais	Mai	—	—
Roggen	Mai	195,75 *	195,50		Juli	—	—
	Juli	195,75 *	195,50	Rüböl	Jan.	—	—
	Sept.	—	—		Mai	—	—
2 Uhr 20 Min.							
Weizen	Mai	217,75	217,50	Hafer	Mai	153,75	153,75
	Juli	218,75	—,—		Juli	—,—	153,25
	Sept.	—	—		Sept.	—,—	—
Roggen	Mai	196,75	195,50	Mais	Mai	—	—
	Juli	196,75	195,50	Rüböl	Jan.	—,—	—
	Sept.	—	—		Mai	64,80	64,40

Weizen und Rüböl fester, Roggen und Hafer fest.

Liverpool, 9. Jan. (Schluß.) Weizen ruhig, roter Winter März 7 s 4½ d, Mai 7 s 5½ d. Mais stetig, dunier amerikanischer Februar 5 s 8½ d, März 5 s 8½ d.

New York, 9. Jan. Tägliche Getreidehaltbkt. Weizen und Mais in Tausenden Bushels. Mehl in Barrels.

Weizen. Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen . . .	68	224	173		
Frühjahrsweizen . . .	361	446	874	163865	151086
Zufuhr Atlant. . . .	121	44	181	60639	25531
Export Atlant. . . .	570	—	959	35878	15649
Mais. Zuf. i. Westen .	927	602	1844	695571	90377
do. Atlant. .	739	315	494	16419	21673
Export Atlant. . .	166	229	443	19745	18313
Mehl. Versch. i. Westen	108	72	181	17828	17386
Zufuhren Atlant. . .	48	50	60	8943	6729
Export Atlant. . .	31	24	42	3549	3922

Getreidefrachten per Bushel (60